Verkehrsbüro Meilen 1958-1991

Autor(en): **Baumann, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **31 (1991)**

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-953762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

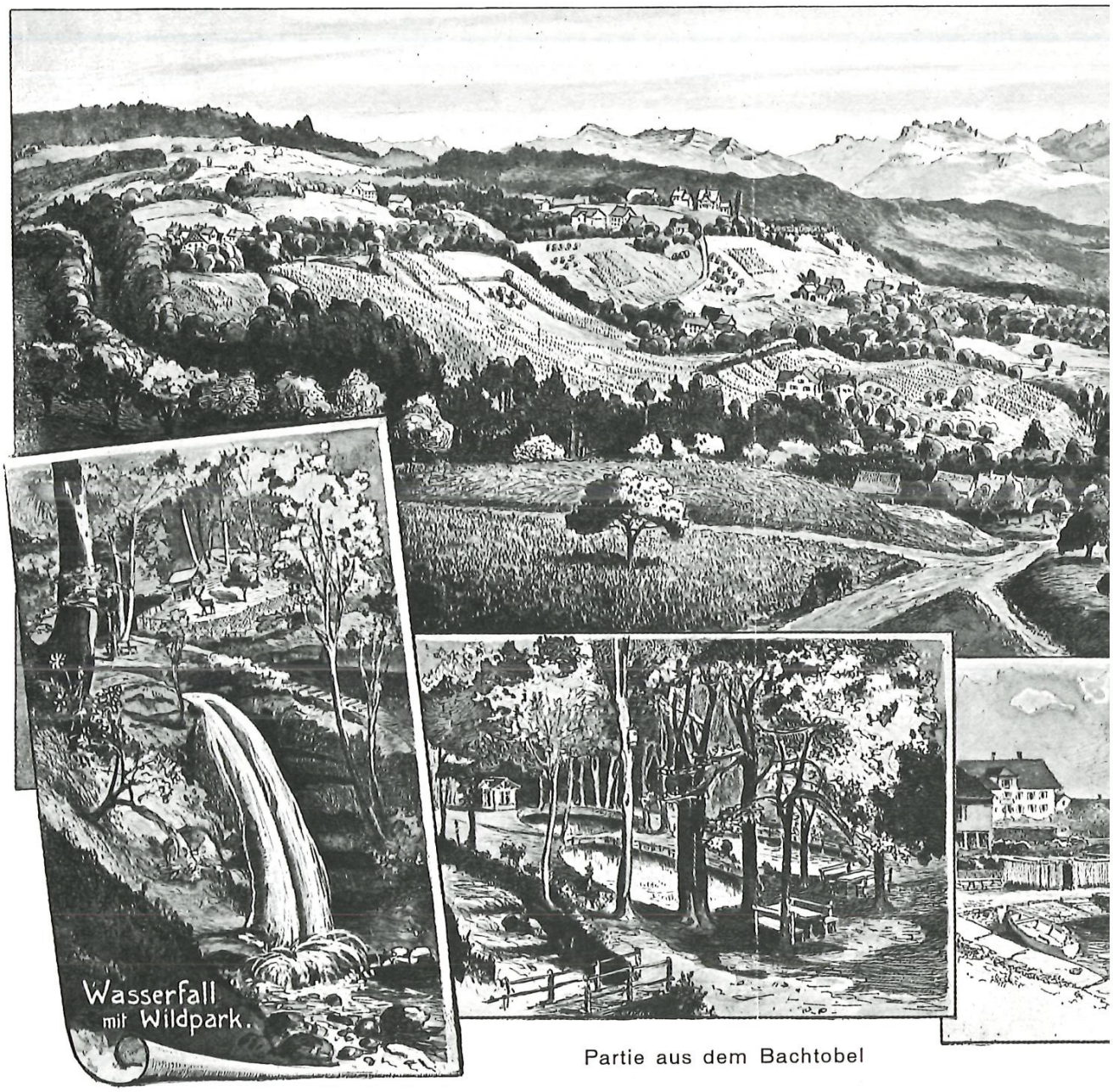
http://www.e-periodica.ch

Max Baumann

Verkehrsbüro Meilen 1958–1991

Ganz still und nebenbei habe ich in meinem Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäft seit 1958 ein kleines, nicht weltbewegendes Amt des VVM inne gehabt, nämlich die Führung des Verkehrsbüros.
Wir verfügten schon damals über einen schönen Prospekt von Meilen, den man allerdings mehrheitlich an Interessenten im Inland verschicken musste, so zum Beispiel an Schulklassen, die in der Geographiestunde gerade daran waren, die Region Zürichsee zu behandeln und demzufolge nähere Angaben über Meilen, die Zürichseefähre und den Pfannenstiel zu erfahren wünschten. Der Prospektversand erfolgte aber auch an grosse, berufsmässig geführte Verkehrsämter der Schweiz in Biel, Vevey, Montreux, Genf, Fribourg, Davos, Interlaken, Zürich usw., wo scheinbar damals regelmässig Prospekte von Meilen verlangt wurden. Aber auch zahlreiche Privatpersonen aus allen Landesgegenden forderten den Prospekt an, da sie beabsichtigten, bei einer bevorstehenden Ferienreise durch die Schweiz auch die Gestade des Zürichsees zu besuchen. Die Anfragen aus dem Ausland nahmen nach dem Krieg ebenfalls zu, besonders aus Deutschland, Österreich und Holland, mit denen das Verkehrsbüro am meisten zu korrespondieren hatte. Die Fragen und Wünsche waren allerdings oft eigenartig, jedoch verständlich, denn die ausländischen Interessenten stellten sich Meilen als einen Top-Touristik-Ort vor. Der Bezirkshauptort liegt doch so schön am See und ist auf der Schweizer Landeskarte ordentlich fett gedruckt! Dazu einige Müsterchen:

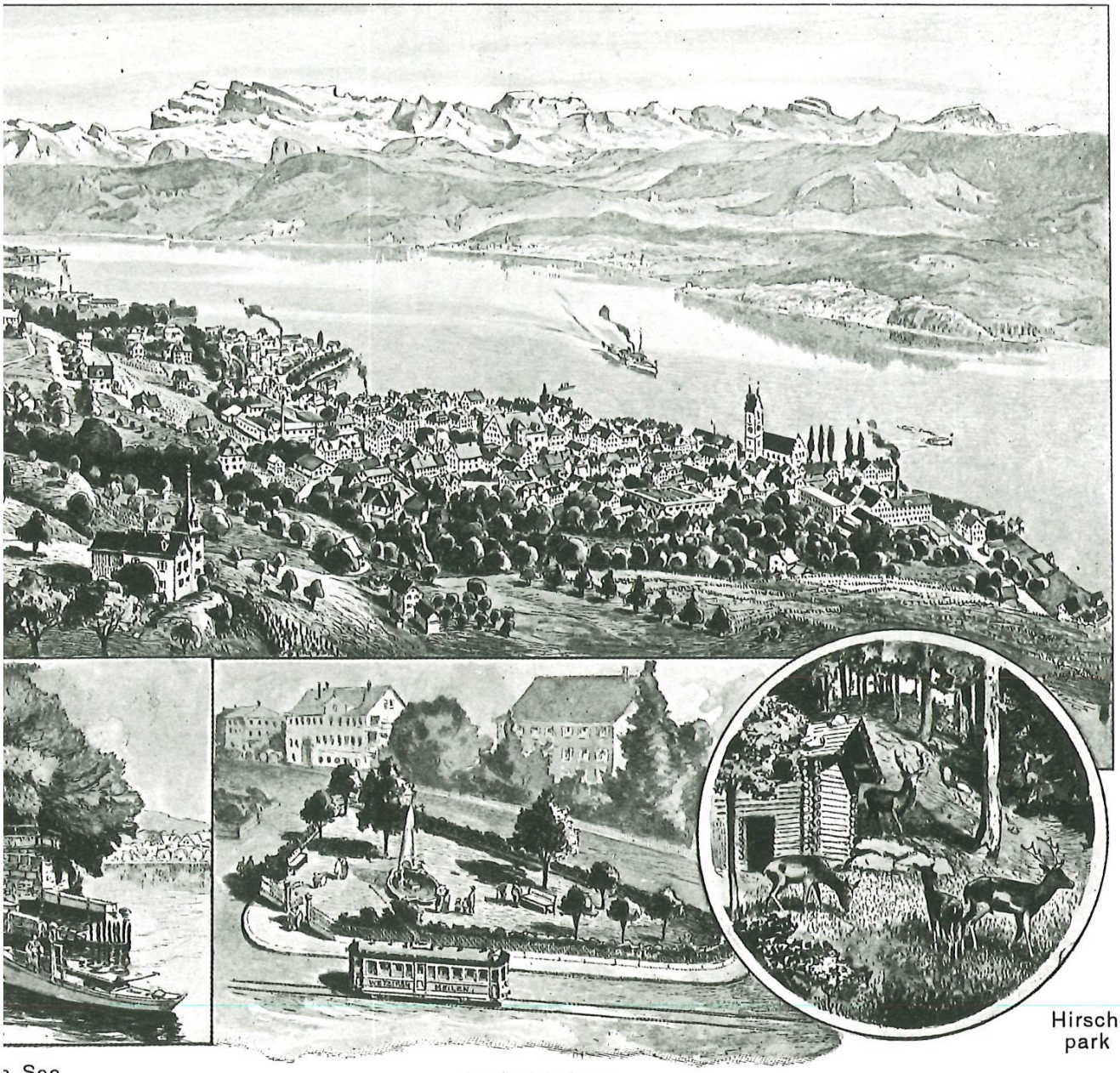
- Gablitz/Austria: Senden Sie mir bitte einen Ortsplan und ein Verzeichnis von Hotel Garni's und schönen Privatpensionen.
- Freiburg/BRD: Wir suchen für nächsten Sommer ein Ferienhaus oder eine grosse Wohnung für acht Personen und einen Hund, sowie Liegeplatz für Segeljolle, die wir mitbringen.
- Enschede/NL: Wir sind fünf Personen, Mann, Weib und drei Kinder und suchen Ferienhäuschen in Meilen für Juli/August, evtl. auch Zimmer auf Bauernhof.
- Asbach/BRD: Wir bitten um Zustellung von Verzeichnis und Prospekt über Ferienhäuser in ruhiger Lage am See oder etwas erhöht mit schöner Aussicht auf See und Berge.
- Schramberg/BRD: Ich bitte um Hotelliste und Dampferfahrplan für Sommer. Hotel möglichst nahe am Landesteg.
- Stein/Nürnberg/BRD: Bitte höflich um Verzeichnis der Gasthöfe, Privatpensionen und Privathäuser in Meilen. Wesentlich wäre mir ein Haus mit eigenem Badestrand, das trotzdem von ruhigem, seriösen Publikum bewohnt wird.
- Und schliesslich noch eine Anfrage aus der welschen Schweiz aus dem Jahre 1963: Gesucht in Hotel oder Privathaus ein Doppel- und ein Einerzimmer, Preis pro Bett (einschliesslich Frühstück) sollte nicht über Fr. 10.– liegen!



Partie aus dem Bachtobel

Illustration aus dem ersten Prospekt des Verkehrsbüros Meilen (um 1900).

Es tat einem leid, praktisch immer die gleichen Antworten geben zu müssen. Der Versand eines Meilemerprospektes mit gleichzeitiger Angabe der vorhandenen Hotels erfolgte natürlich immer, aber gezwungenermassen gehörte zum Antwortschreiben auch der Standardsatz, dass unser Ort ein sehr begehrtes Wohngebiet an schöner Lage sei, jedoch in Sachen Tourismus den Anfragewünschen nicht entsprechen könne.
In den 50er und 60er Jahren gab es im Verkehrsbüro aber noch einen Vermittlungssektor, der recht fleissig benützt wurde, nämlich die Zimmervermietung. Wir lebten in einer Zeit, wo viele italienische Gastarbeiter in unsere Gegend kamen und eine Unterkunft brauchten. Wer in einer Wohnung oder einem Haus ein überzähliges Zimmer hatte, versuchte damals, dieses zu vermieten, was teilweise über den Meilener Anzeiger geschah, in den meisten Fällen aber über das Verkehrsbüro abgewickelt wurde. Wir hatten eine Liste von möblierten Zimmern die zu vermieten waren. Vorwiegend junge Schweizer und Italiener

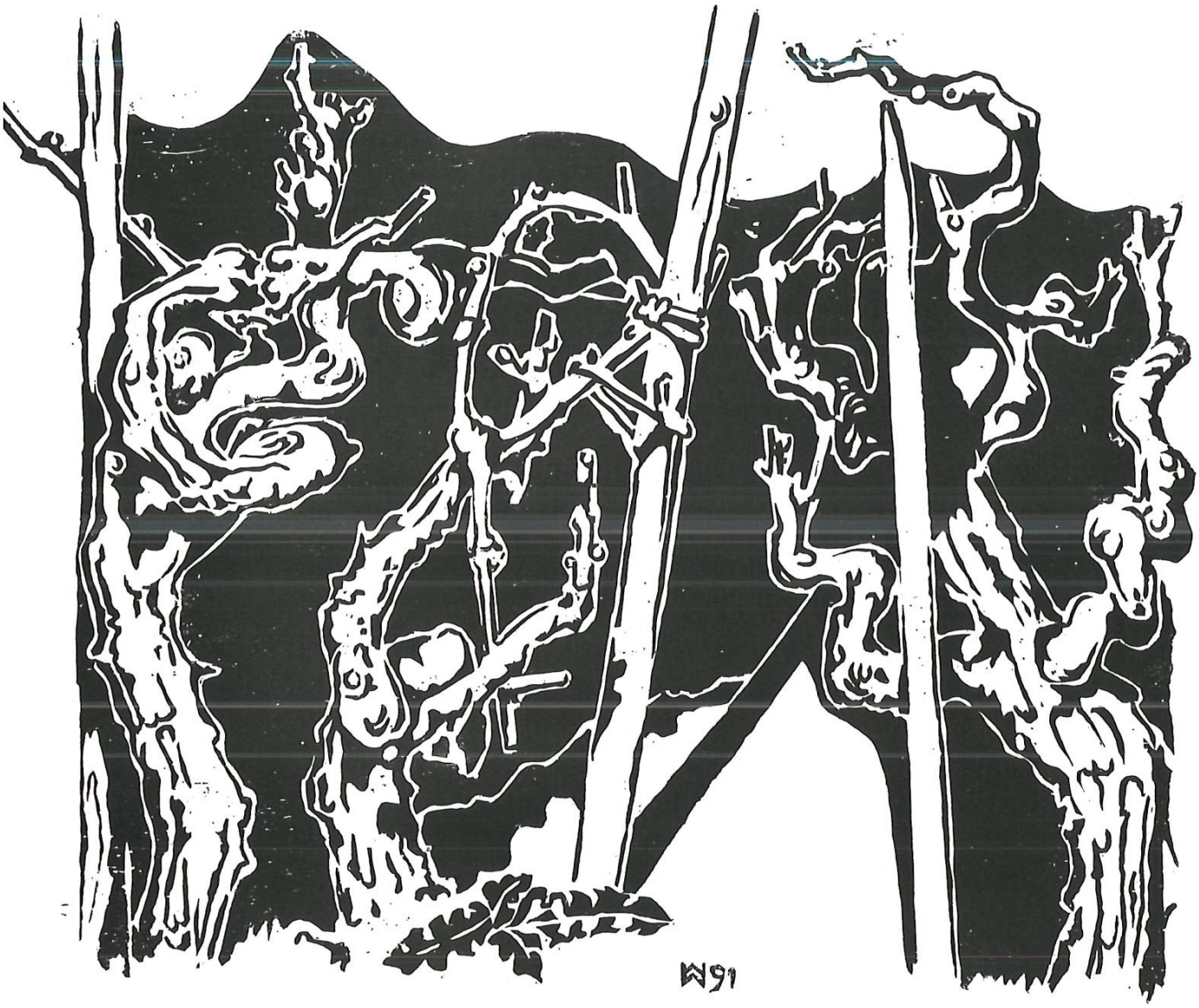


n See

Seehof-Anlage

Hirsch-
park

(später auch Spanier), fragten jeweils bei uns nach solchen Zimmern.
Die Vermieterinnen, oft ältere Damen, hatten gelegentlich seltsame, aber auch lustige Wünsche auf ihren Zetteln notiert, die sie uns überbrachten. So schrieb Frau X.: «Aber bitte keinen Italiener.» Frau Y. hingegen schrieb spontan: «Ein netter Südländer darf es immer sein.» Und Frau Z. wünschte, «dass der Zimmerherr ihr ein- bis zweimal pro Woche den Garten spritzen sollte.» Diese Zimmervermittlung gibt es schon lange nicht mehr. Rückblickend meine ich, es seien herzige, unvergessliche Zeiten gewesen.
Nach 33 Jahren trete ich auf Ende 1991 vom Amt des Verkehrsbüros zurück. Auf ausländischen Zuschriften hiess ich gelegentlich «Verkehrsminister» oder «Verkehrsdirektor». Die Anfragen aus dem In- und Ausland sind zusammengeschrumpft. Meilen ist eben noch immer keine Stadt des grossen Tourismus. Vielleicht ist es besser so.



Alte Rebstöcke, Holzschnitt, 1991.